

Die "Heimlichkeiten der Religion" und das "Licht der Vernunft" - Spielarten katholischer Aufklärung im 18. Jh.

Zeit: Do., 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 20.04.17 (1. VL-Woche!)	Anmeldefrist: ab 01.03.17
Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstd.: Di., 16-17 Uhr	Raum: GA 6/143	Tel.: 32-23109
Alina Potempa, M.A.	Sprechstd.: Do., 11-12 Uhr	Raum: GA 6/146	Tel.: 32-27011
BA: Modul VII	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: - - -		VSPL-Nr.: 020043
MA: Modul V	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: - - -		Magister Theologiae M18

Auch wenn im historischen Sinne noch immer vom Zeitalter der Aufklärung die Rede ist, so haben gerade jüngere Arbeiten auf eine Vielfalt von Aufklärungen im 18. und frühen 19. Jahrhundert hinweisen können. Hierzu zählt auch die Erforschung einer Katholischen Aufklärung, die zwar bereits zu Anfang des 20. Jahrhunderts ins Gespräch gebracht worden ist, allerdings erst in den letzten Jahren – maßgeblich durch die Arbeiten Ulrich L. Lehnerts – in ihren verschiedensten Dimensionen erfasst und global verortet werden konnte. Es geht um eine Aufklärung, die keinen Aufstand gegen die christliche Religion und ihre Tradition anzettelte, sondern sie zum maßgeblichen Gegenstand machte, den es kritisch zu überprüfen und ganz im Sinne der eigenen Grundwahrheiten gegebenenfalls neu zu justieren galt. Gerade für die katholischen Fürstbistümer mit ihrer engen Verflechtung von staatlicher Macht- und religiöser Identitätspolitik stellte dies eine Herausforderung dar, wurde ihnen doch in schöner Regelmäßigkeit von verschiedenen Seiten gesellschaftliche Rückständigkeit attestiert. Der Begegnung mit dieser Herausforderung sucht das Seminar auf verschiedenen Ebenen nachzuspüren – etwa im Bereich der Bildung, der Liturgie oder der Pastoral. Dabei stellt es die Frage nach den historischen Potentialen und Grenzen einer Katholischen Aufklärung als einer Aufklärung, die sich mit und durch den christlichen Glauben vollzogen und hierbei eine katholische Eigentradition ausgebildet hat, die mancherorts Experiment bleiben musste, anderswo dagegen nachhaltig wirksame Reformen auf den Weg bringen konnte. Darüber hinaus zielt es darauf, den Bogen zur heutigen Zeit zu schlagen, indem es die geläufige Gegenüberstellung einer aufgeklärten modernen Zeit und einer rückwärtsgewandten (katholischen) Religiosität reflektiert und problematisiert.

Literaturhinweise:

Hersche, Peter: Muße und Verschwendungen. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter, 2 Bd., Freiburg im Breisgau 2006.

Holzem, Andreas: Christentum in Deutschland 1550 - 1850. Konfessionalisierung, Aufklärung, Pluralisierung, Bd. 2, Paderborn 2015.

Lehner, Ulrich L.: The Catholic enlightenment. The forgotten history of a global movement, New York, NY 2016.